Gleichstellung geht alle an.

Warum Geschlechtergerechtigkeit auch ein Männerthema ist.

Eine Einladung zum Perspektivwechsel.

Vorsorge-Symposium, Zürich, 9. Juni 2022

HERR & SPEER





Meine Eltern. Ein Leben auf Augenhöhe.

Die Parkbank. Ein Gespräch und seine Auswirkung.

Männer als Brückenbauer





This confete reviews the resulf that energing (fermines on most who becomes aquicate articles, Albeng lower are the Milke) yelone more investigating exists, either persons protechniqued field quickent from allow them to necessare the re-normy exists and that exempts the applic motions of growing. For a recommendating that the protection of some who confered account, see a so either new verdinant more quantities; bath disks on explanations are sold or affice new verdinant more particles; bath disks or explanations are sold to the conference of the protection of the conference of

Consider most action by two principes. The first compargind for over the bar could represent the in the prevention and provide could go for over the property of the provided of the prevention of the provided could go for the type and model for districted springers are not such the constraint or similar for the senses to somey cough to ten a result of which. These principes are for the provided could be a such as the provided could be a such as the first shade and the second in 1.5. Shoulder matter Greats in the should are given by of women. In Grand and Observation with the risk of a risk, or senses as edge, with a Galack stage of the second for the first property.

649

Allies against Sexism

suggests that, on average, men are less likely than women to detect sexism against women. However, some men, such as those who reject legitimizing beliefs and who endorse a communal relationship orientation are more sensitive than other men at detecting sexism. Additionally and ironically, despite the difficulty many men experience in noticing sexism, they are particularly effective when they do speak up about sexism. Compared to women, men who confront sexism are taken more seriously, they are less likely to experience social costs such as being derogated, and their confrontations are more persuasive in convincing others (especially other men) that sexism exists. We identify strategies that both individuals and organizations can employ to encourage men to take a more active role in combating sexism. Further, we provide examples of how insights from men's effectiveness in confronting sexism can be used to strengthen women's sexism confrontations. As psychological research on confronting sexism develops, it will be important to further explore how allies can most effectively participate in preventing and reducing sexism.

- I. Status quo
- II. Vorteile
- III. Ausreden der Männer
- IV. Methoden

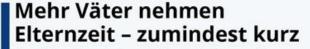


Nur ein Bruchteil der Väter nimmt Vaterschaftsurlaub / Elternzeit

Papizeit in der Schweiz

Harziger Start für den Vaterschaftsurlaub

Seit dem 1. Januar 2021 können Väter in der Schweiz zwei Wochen bezahlten Vaterschaftsurlaub beziehen. Doch nur wenige haben das Angebot im ersten Jahr genutzt. Weshalb?



Anteil der Väter in Deutschland, die Elterngeld bezogen haben



Ø Länge der Elternzeit 2020 (in Monaten):



Quelle: Statistisches Bundesamt



statista 🔽

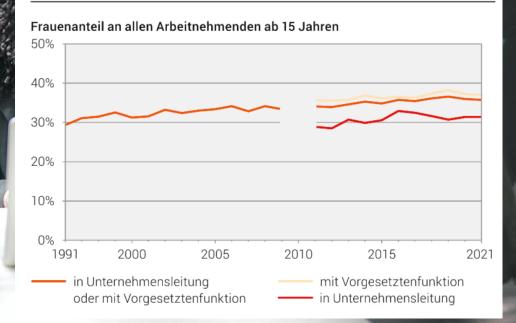




Unter 40 Prozent der Top-Führungspersonen in der Schweiz

sind Frauen.







Frauen erhalten deutlich weniger Renten.

Berufliche Vorsorge: Männer beziehen mehr als doppelt so hohe Kapitalleistungen wie Frauen

Neurentenstatistik des Bundes

BFS: Neue Renten für Männer fast doppelt so hoch wie für Frauen

Montag, 03.05.2021, 11:09 Uhr

Jede dritte Frau erlebt sexualisierte oder physische Gewalt.

1 in 3 women worldwide have experienced physical or sexual violence



Mostly by an intimate partner









- I. Status quo
- II. Vorteile
- III. Ausreden der Männer
- IV. Methoden





Gesundheit und Balance

In geschlechtergerechteren Gesellschaften und Familien lassen sich bei Männern nachweisen:

- weniger Stress
- weniger Depressionen
- besserer Schlaf
- niedrigere Gewalt- und Selbstmordrate
- gesündere Ernährung
- längere Lebenserwartung







Beziehung und Familie

Geschlechtergerechtigkeit in Familie und Beziehung führt nachweisbar zu:

- höherer Beziehungszufriedenheit
- stabileren Beziehungen
- besserem Sex
- höherer allgemeiner Lebenszufriedenheit
- gesteigerten Schulleistungen der Kinder





Beruf und Karriere

Geschlechtergerechtigkeit in Organisationen und unter Teams führt zu:

- schnelleren und effektiveren Entscheidungsprozessen
- Mehr Innovation und Ideenvielfalt
- erfolgreicherer und nachhaltigerer Nachwuchsrekrutierung
- geringerer Personalfluktuation
- höherer Zufriedenheit der Belegschaft

- I. Status quo
- II. Vorteile
- III. Ausreden der Männer
- IV. Methoden

"Frauen sind doch schon gleichberechtigt."



"In unseren Gesetzen und der Bundesverfassung ist doch alles schon geregelt."



"Wir entscheiden nach Kompetenz, nicht nach Geschlecht."



"Frauen werden übervorteilt. Wir Männer bleiben auf der Strecke. Wir brauchen eher Männer- statt Frauenförderung."



"Es ist Schuld der Frauen, wenn sie Karriere in Bereichen machen, die schlecht bezahlt werden."

П.

"Was geht mich das an? Das ist doch ein reines Frauenthema."



"Ich selbst bin doch kein Sexist! Warum sollte ich aktiv werden?"



"Geschlechtergerechte Sprache? Das können Frauen gerne machen. Ich finde es unnötig."



"Feminismus ist nur was für die Frauen, die keinen Mann finden, weil sie nicht gut genug aussehen."



"Das Thema ist ein heißes Eisen. Ich bekomme nur auf den Deckel, wenn ich was sage. Dann lasse ich es lieber." III.

"Es gibt doch wirklich größere und wichtigere Probleme."



"Gerechtigkeit ist wichtig, aber wir investieren unser Geld lieber in Wichtigeres als die Änderung von Beschriftungen oder irgendwelche Workshops."



"Wir mussten unser Budget kürzen, und haben bei den nicht-existentiellen Bereichen angefangen, z.B. Gender & Diversity."

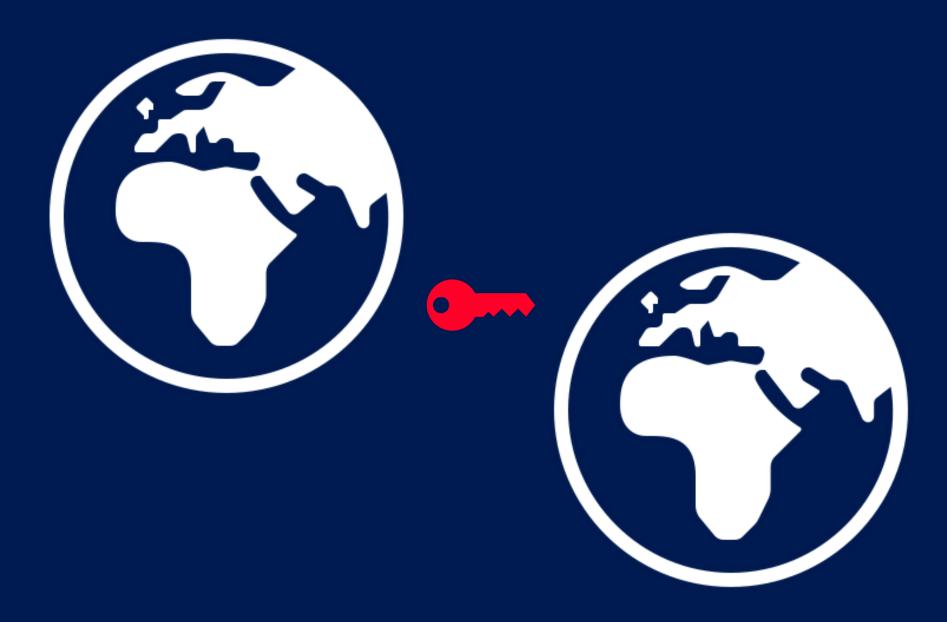


"Man kann Gleichstellung nicht erzwingen. Freiwillige Maßnahmen müssen reichen."



"Wir würden ja gern mehr machen, aber haben die Ressourcen dafür nicht. Digitalisierung, Klima, Krieg: es gibt so vieles auf der Agenda."

Was ich nicht erfahre, gibt es nicht.



- I. Status quo
- II. Vorteile
- III. Ausreden der Männer
- IV. Methoden

Das kann man(n) tun

Individuelle Ebene

Methode:

Privilegien-Checkliste für Männer

- ✓ "Ich habe eine deutlich geringe Chance sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz zu erleben als meine weiblichen Kolleginnen."
- √ "Wenn ich Kinder und eine Karriere habe, unterstellt mir niemand egoistisch zu sein, weil ich nicht zuhause bleibe."
- √ "Entscheide ich mich keine Kinder zu haben, wird meine Männlichkeit nicht in Frage gestellt."
- ✓ "Ich werde von Kollegen*innen selten unterbrochen oder übertönt."
- ✓ "Ich muss mir keine Gedanken machen, ob und was meine Kleidung über meine sexuelle Verfügbarkeit aussagt."
- ✓ "Ich kann mir sicher sein, dass meine Kolleg*innen nicht denken, ich hätte meinen Job aufgrund meines Geschlechts bekommen – obwohl dies der Fall sein mag."

If you don't have to think about it, it's a privilege.

Methode:

To-Dos für Männer

- ✓ Frauen fragen, welche Erfahrung sie mit Sexismus machen. Zuhören, Gehörtes ernstnehmen und nicht banalisieren.
- ✓ Sich eigenständig über strukturelle Ungleichheiten und Rollenbilder informieren. Eigene Reflexe (z.B. Unterbrechen) hinterfragen.
- ✓ Nie wieder an einem all-male Panel teilnehmen und all-male Arbeitsgruppen hinterfragen.
- ✓ Sexistische Witze nicht kommentarlos hinnehmen und selbst keine machen
- ✓ Kolleginnen Frauen generell credit geben für ihre Ideen.
- ✓ Im Zweifelsfall: Betroffene Frau fragen, ob Hilfe gebraucht ist.
- ✓ Mehr Elternzeit nehmen und männl. Kollegen dazu ermutigen.

Das können wir gemeinsam tun

Strukturelle Ebene

✓ Lösungsansätze

- Verpflichtende Privilegien- und Geschlechtergerechtigkeitsworkshops für alle (!) Mitarbeitenden und Führungskräfte
- Safe spaces für den Austausch von Erfahrungen und Lösungsansätzen
- Inklusive Infrastruktur (z. B. gut beleuchtete Parkplätze, Rampen für Mobilitätshilfen und Kinderwägen, Familienarbeitszimmer)
- Geschlechtersensible Kommunikation auf allen Ebenen
- Elternberatung anbieten und junge V\u00e4ter animinieren Vaterschaftsurlaub zu nehmen
- Teilzeitfalle überwinden mit familienfreundlicheren Meetingzeiten und flexibleren Arbeitsmodellen
- Sorgearbeitsverpflichtungen gleichwertig übernehmen und Unterstützungsangebote schaffen

Nicht länger wegschauen. Aktiv werden.



Lassen Sie uns in Kontakt bleiben.

Vincent-Immanuel Herr & Martin Speer

Mehr Informationen: www.herrundspeer.eu

@herrundspeer
Instagram / Twitter / Facebook / LinkedIn



